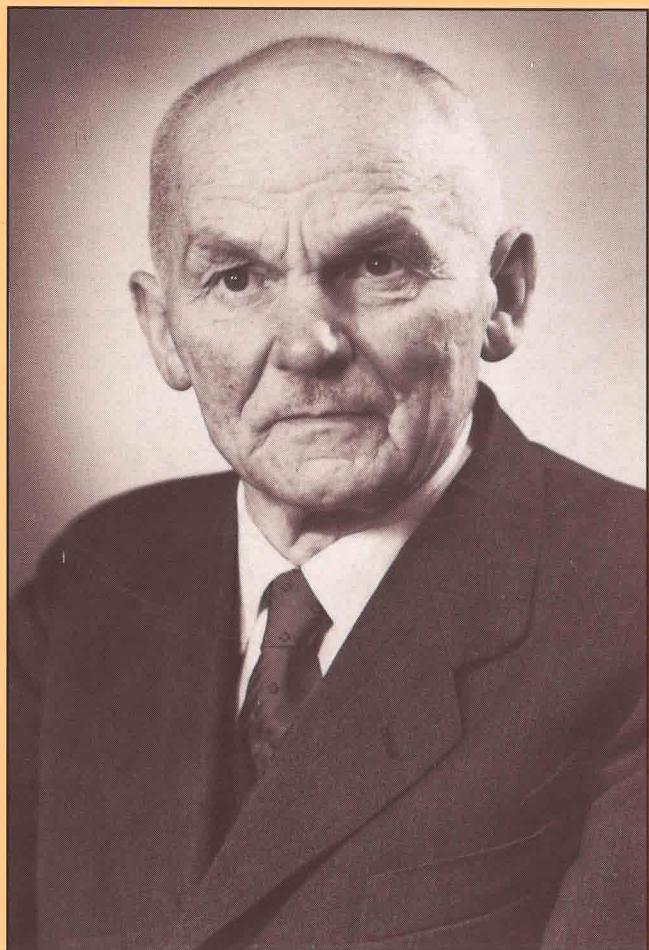


Montafoner Mundart Gedichte



Emil August Jochum
1886–1974

Aus dem Walserbrief Nr. 26, März 1966:

«Im Anfang war die Mundart.»
Die Schriftsprache ist eine Spätform der Mitteilung.

Georg Thürer

EMIL AUGUST JOCHUM
geb. 15.10.1886 - gest. 1.1.1974

Emil August Jochum wurde als einziger Sohn der Eheleute Josef Georg Jochum und Sofie geb. Stampfer am 15. Oktober 1886 in Tschagguns geboren.

Er besuchte die Volksschule in Tschagguns, begann im Alter von 7 Jahren mit dem Klavierunterricht bei Frau Fitsch (einer Schweizerin) in Schruns. Nach Abschluss der Volksschule besuchte er ein Gymnasium mit Musikerziehung in Brixen. Nachher folgte Weiterbildung an Klavier und Orgel in Feldkirch (bei Wunibald Briem oder Toni Schmutzer?).

Nach der Schule arbeitete mein Vater eine Zeit lang als Buchhalter bei der Firma H. Galehr in Schruns.

1921 heiratete er Franziska geb. Juen aus Schruns und dieser Ehe entsprossen drei Kinder.

Von 1928 bis 1938 war mein Vater Vorsteher (Bürgermeister) der Gemeinde Tschagguns.

Nach dem Tod seiner Eltern führte er gemeinsam mit seiner Frau das Gasthaus/Pension JOCHUM mit dem angeschlossenen Lebensmittelladen.

Emil August Jochum gründete die Harmoniemusik und den Kirchenchor Tschagguns. Durch 55 Jahre hindurch war er Organist und Chorleiter der Wallfahrtskirche Tschagguns.

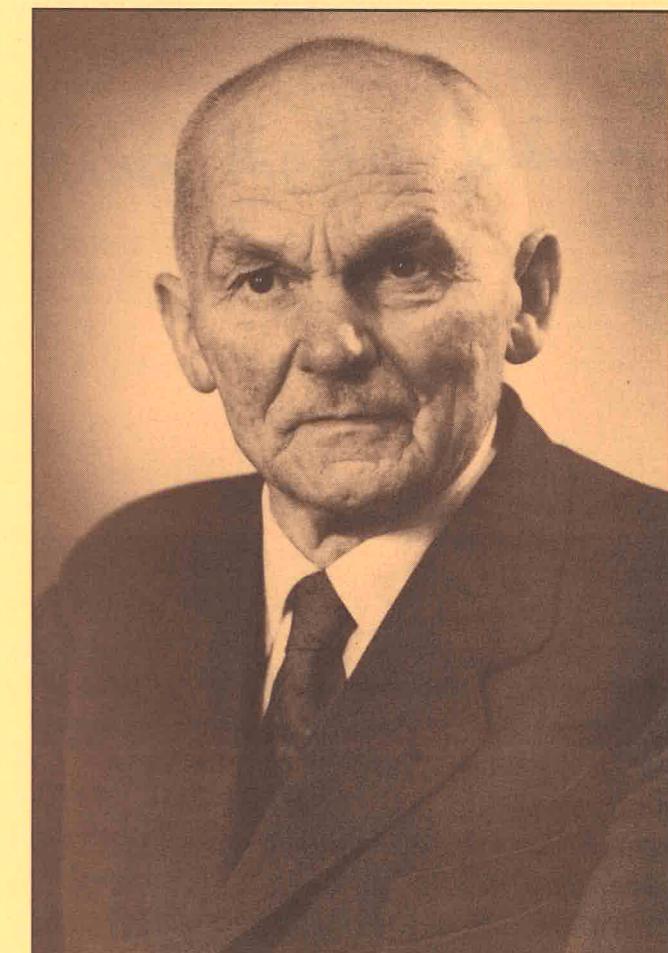
Weiters war er über Jahre Klavierbegleiter und Mitglied des Männerchores Schruns.

Nach dem frühen Tod seiner Frau im Jahre 1945 und dann später in der "Pension" begann er mit dem Verfassen von Mundartgedichten. Es inspirierten ihn dazu alte Sagen, Erzählungen, Bräuche, eigene Erlebnisse und Beobachtungen.

Wir als seine Kinder haben diese Werke für uns und unsere Nachkommen in einem Buch zusammengefasst und gebunden.

Erna Mathei, geb. Jochum
Nofels, im Oktober 2007

Montafoner Mundart Gedichte



Emil August Jochum
1886–1974

Gewidmet dem Heimatmuseum Schruns
Erna Mathei-Jochum



Im Gedenken an unseren Vater.

Erna, Hubert und Georg

Tschagguns 1993, Montafon, Vorarlberg, Österreich
© by Familien Jochum und Mathei

Gedichte

Bim Molkatäla
D'Bengadelser Orschla
D'r schwarz Ritter
D's Hus im Ganzanahl
As lüt da Sonntig i
Herbschtnomittag
Sa wohr i do schtoh
Häligi Nacht
Im Bockschlitta
Karwocha
As pönätarat
Salhapfi.fa
Perluripup
Rätoromaunsch
Stossseufzer eines Chorleiters und Organisten

Prosa

Gmüatlini Oebat
D's Jegersch Hemat
80er Geburtstagsfir

Bim Molkatäla

Ke Schwénzli meh siascht i da Trója
I d'r Höchalp isch ganz schtill ond öd
Ke Hértavolk hörscht jäzt meh hoja
Verbei isch möt d'r Sommerfröd

Ke Plömpa, Klepfa, nüt ischt bleba
Sa töt ischt Alls as wia-n-a Gräb
In Üschlag hon si d's Véch abtréba
Ond därt wörd gli o gschäda d'Hab

Ischt des a Hoja gsī on Lüeja
A Plömpna-n-öber Shtock ond Schte
Ma siacht, dass d's Véch hot könna drüeja
Bi guater Wäd viel Milk hot's gé

Gér allerhan git's jäzt noch z'ärna
As ischt nu meh d'r Senn abör
D'r Senn, des ischt an Wohlerfahrna
Im Alpadianscht scho gér mengs Johr

D'r Senn, des ischt a sō an Gschnälla
Dass d'Müs - vom Ömer öbernō -
Sen - of d'r Tat erwüscht bim Schtäla -
Vo sínér Han om d's Läba kō

A prächtig's Rüarfass i d'r Hütta
Ond, d's Milkgschiar, d's Kessi, alls blitzblank
Do git's ke Milk darnäbätschütta
Des wér dem Senn gér net zum Dank

Im Käller káscht o d'Kés alūaga
Mengs Hundert of da Schteler schtón
Des git denn māra schwéri Trúaga
Wenn d'Lüt ga d's Molka hola kon

In Boda tūf d'r Näbl hángat
Da siascht bigott net násawit
D'r Senn scho-n-of a Rächner blángat
Der sött jäzt kō, as wér ga Zit

Jätz luag, z'albánder kon si g'ganga
D'r Mä hot d's Buabschi ö möt glö
Vor möt dam Rächna wörd ägfánga
Wörd z'erscht noch a Marénd ignō

Bim Molkarächna söttscht guat saha
Des ischt denn ger a häk lis Züg,
Darfscht etscha jō ken Fehler máha,
Ofpássa muascht, ob's di net trüg

Grad lang goht's nömma, tuat's scho dunkla
Ma merkt's, wia's allsgmach dimmarät
Grad häll tuat d's Empili net funkla
D's Achtlinerdöchtli flimmarat

Dèr Råga donkt da Buab langwilig
Etönig of am Hüttadach
Ond Zit, dia hot's o gér net ilig
Dia Schtonda gon decht förchting gmach

Uluschting - küal isch, fascht zum früra
As goht jätz gega Mitternacht
Ma sött halt boda wacker füra
Des aber lit i d's Senna Macht

Im Hérdloch brennt a schittersch Fürli
Nu sälta wörd äglét a Schít
Ob Holz muascht schpára ganz ughürli
Muascht Férta trëga, schwér on wit

D'r Röch, dēr löt si net vertriiba
Wil d'Hütta gér ke Kémig hot
Ma muas i émfort d'Öga ríba
Wil d's Schindladach ö nüt dorlot

Da Buab, dē schick-p-ma jätz i d'Dieja
Müad ischt'r, hot of d's Ohr si glét
Bim Senn, do tētisch ross vermüeja
Vom Schlöfa dem biléib nüt gsét

Urüabig wörd's ganz früah am Mārgāt
Die ērschta Būra sen scho dō,
Gottlōb, as ischt för Alls guat gsārgāt
Ond d's Mōlkatāla ka agō

Z'ērscht noch an Blick i d'Mōlkalischta
Ma möcht o sāha, was em trefft,
Ond z'luga tuat's a jeda g'lüscharta,
Ob d's G'wicht o schtimmi möt d'r Schreft

An wāckara Schlag Schmālz wörd g'wōga
De schlach-p-ma-n-in-a Lītāch i,
D'r Ziger wörd ū vōher zōga
Sin Platz ischt i-m-a Säckli dri

Ma tuat of d's Räff des Molka lēga
Ond Alls mötnān zuabinda guāt,
Dass ónderwēgs si nüt kā réga
Ond etscha noch verrotscha tuat

Ger sārgsam lē-p-ma d'Kēs i-p-Mēscha
Of d's Līnicht wia-n-a Wickelkin,
Dri ihi tua-p-ma-s' gēr guat fēscha
Si müasen liga rond on lin,

Z'lötscht d'Schīna drof on fēscht verschnüara;
Wer d'Kēs schō anand-āhi zwengt,
Dass jō ken kā si etscha rüara,
Ka rächna, dass er'sch guat hēmbréngt

Viel lichter tua-p-ma möt Trehōsa
Do passat d'Mescha prächtig drōf
Usgschoppat sen si möt Schtalōsa
Ond ligan guat am Rogga-n-ōf

On Mā on Wīb on schtarki Buāba
Si kon ond gon, d'r Weg ischt wit
As git viel z'tua ond blikt zam Ruāba
Bis Alls verpackt ischt, gēr ke Zit

Mengs Meiggi tuat si ō net ziara,
Ninnt miar ond diar nüt möt a Trüag
On menger, wett'r konkurriära,
Kem net grad wit, er hett scho gnuag

Ger emsig goht des zua on g'schäftig
Möt Kēs on Schmälz an Mordsverlāg
Ond d'Alpaloft goht boda kräftig
Wit ihi goht's in Vormittag

As hot Alls g'schtimmt, d'Lüt sen ger z'freda
Ond güat hot's üsgē, des ischt wohr,
Alls i d'r Arniq, 's git nüt z'reda
Ma nehm's aso a gēr jed's Johr

Drom ischt denn o gēr niamat fröher,
As wia d'r Rächner ond d'r Senn
On d's Barometer schtigt noch höher,
Wenn d'Mölkalüt rächt fröndlī sen

D'r Senn, dēr därf gēr nüt vergässa
Wia D e r o för Alls sārga muass
Vom schaffa konnt o d'Luscht zom ässa
Ar brengt zum Tisch a fäst's Rohmmuas

Am bēschta schmeckt d's Muas os d'r Pfanna
Dia schtell'r of a Pfannaknächt,
D e r Bruch, der löt si net verbanna
Des hebt lang i on fūarat rächt

D'r Rächner tuat si jätz gā soma
Hēm āhi will er gō a d's Lan,
D'r Senn, dēr hot noch viel ofz'roma
As git noch z'kälta-n-allerhan

Wenn D e r in Üschlag āhi zoga
Ke Mensch meh ischt denn noch abōr
Bis Pfö on Sonna da Schnee ofg'soga
Vergon noch guat dreiviart'l Johr.

D'Bengadelser Orschla

Amöl ischt etschas Trūrigs gscháha
Vo-n-alta Zīta konnt des hēr
Der, wo duamöla des hot gsáha
Hot trēga drā zítläbas schwer

A Senni, wia net licht zom finda
Hot d'Alp zo sälla Zīta ghet
Möt gschickta Hend on nu sa gschwinda
A jedi Alp a söttni wett

A hübschas Gsicht on gēr guat gwágsa
Gluatōgnat on möt dunklam Hoor
Nia hett si glitta etscha Fáxa
Ma hot si gschóha schwerdrvör

Of d'Frōg, wohēr schi tüei sctamma
Nu korzi Antwort gē hot dia
Hot gláchat: Orschla-n-ischt min Náma
Meh ho-p-ma-n-inna wārda nia

Zor Ārbat hot si oft ō gsóniga
As hot denn tönt wia Gloggaklang
D'r Grosshert ischt glei zūahēr gschpronga
Hot nia noch ghōrt a sō a Gsang

As ischt a Liad gsī frönd on rassig
Wo Dem halt glō hot gēr ke Ruab
Des hot a .brōcht fascht os d'r Fassig
De grossa, hübscha Hertabuab

Gēr niamat tuat am des verkehra.
Wenn's ō ke dütsches Liad ischt gsī
Ar möcht's decht álig weder höra
Wil sövl Gmüat ischt gléga dri

Dia Wārt, dia hon-d-am's zmöl verrōta
Ar hot na gsinnat álig noch
Of ēmol hot'r 'sch ō errōta:
Romaunsch ischt d'Sennis Muatterschprōch.

Si müasan-d-offi fahra
In Wädgang schtotzig-gēch
Wo's d'Krüter hot, dia rāra
Milkuatter för d'Hāb Vēch.

"M'r lon ganz offi fretza
D'Küah hon hüt guata Schtán
Nu tua s'net etscha hetza
Muasch hälta guat binán

Wörterbuch nach Lautenordnung

Miar müas'n halt go pfüata
I lo di jätz alē
On tua m'r jō guat húata
I hoff, as brecht ken Schtē

Tua d'Brēma flíssig wehra
As ischt an hässa Tāg
I komm go d'Hāb denn kehra
Kennscht z'lützl noch dia Lāg."

D'r Grosshert hot's ofbónida
Dam Klina-n-ärnischhaft
Drofhi ischt'r verschwonda
Was tuat ö d'Lidaschaft!

D's Klihértli hot opássat
Ond alls verschtánda guat
As hot's i d's Oehrli gfassat
O fehlt's am net am Muat

As löt d'Küah offi grása
Guat hot's as i d'r Han
A d'Schröfa schtosst d'r Wāsa
On senkt si of 'na Wan

Wer d'Hāb siacht doma hanga
Dam Klihert überlō
Dem schlīcht i d's Herz a Banga:
Wia wörd do d's Kehra gō?

Zerréssi Näbefätzta
Si schtüben-d-om ügschtēt
As könnt denn ko zom Lätza
Wenn d's Wätter kehra tēt

Ma siacht's om d'Jöcher fága
Om d'Wend om of ond äb
Des düt' ganz gwiss of Räga
Ugwährli wörd's för d'Hāb

As kennt ger guat dia Zächa
D's Klihertli, des ischt häll
Wenn's d'Troja tuat ofwächta
Konn d'Küah i d's Tröla gschnäll.

As hot si überzóga
D'r Näbel henkt scho-n-ā,
D's Klihertli hot's net tróga
An kälta Loft schlacht ā

Ger lüt tuat d's Hértli gella
Möt śiner Buabaschtimm
Ke Höpli darf's erfella
As lit jätz Alls of im

As muass si mórtisch wehra
Rüaft hoi, hoihōi, höhō
On konnt o d'Hāb noch z'kehra
Wo blibt d'r Hert denn ö ?

Wit dossa siach-p-ma hanga
Brannschwarz a Wölkli zmöl
Drüs usser zuckt's wia Schlanga
Im schwäfel-gēla Schtrohl

Uhēmli gschnäll tuat's trība
Tūf onderm Gniibel hēr
Wo wörd d'r Grosshert blība
Wenn D e r nu jätz dō wēr.

D'r Grosshert hot si āhi tommlat
Ischt gli zor Hütta kō,
Hot's nömma g'hört, wia's dossa brommlat
Höt d'Hüttatür of tō

Do d'Senni sēt: "Mich ninnt's rōss wónder
Dass Du scho hóna bischt,
Wo nöher alig konnt d'r Donnder
Alē nu d's Hertli ischt."

Er drof: "Ei tua net mö-p-mer kiba
Ka blība gēr net lang,
I tua d'r gära d's Rüarfass trība
Des goht jo förchting drang

Ei tua m'r ö noch etschas singa
Hon lang scho blangat dróf
Zom Kehra tuat's m'r scho noch glinga
I schpreng denn glei bergóf."

So tuat si halt sin Wusch arfülla
Mengs dütsches Liad si kennt
Ar hot - z'lötscht singt si d'Romaunschilla -
Ke-n-Ög vo-n-iar abg'wendt

Zmol hot da Grosshert ruch ofschóha
An Donnder os dem Trom,
Scho ischt'r os d'r Hütta g'flóha
Jätz isch am gēr rōss dróm

Ar muass wia g'hetzt bärgeoffi háschta
Ar fürcht, ar kemmi z'schpöt
Ertsetzli schwer tuat's of'm láschta
Gér tür ischt jätz an Röt.

Os schwarzam Gwulk hot áher pfílat
Gélgrüa an Wätterläch
Gift-gällig hot of d'Háb dēr zílat
On drof an Donnderschträch

D'r Klihert konnt scho zuaher g'loffia
Wia jömerli hot Der ofgschreit:
"D'Milkstöflieri, die Brū hot's troffa
Of emol ischi z'Bóda keit."

Wer wett ó dō noch d'Háb hembrénga
Wo neui G'föhr jätz förchtig dräut
Schtébröcka siach-p-ma-n-áher schprenga
Vom Schrófa hot's as ussi g'schpeut

I menga Kualib hon si troffa
Da Klihert hot's am Kopf erwüscht
Mö.gnō a-n-Ohr, as blibt nu z'hoffa
Ass d's Läbasliacht net ganz erlischt

Ohmächtig ischt'r, zum Erbárma
D'r Grosshert sälz wörd röss verzágzt
Ar ninnt a fescht of sini Arma
A gēhi Bischa hot's herg'jagt.

Ger viel vo dena Küah, vo-n-álla
Dor Blitz on Schtéeschlag on im Schnee
Sen z'tröla ko on sen erfalla
As sen nu.bléba d'Hälfti meh.

Wo d'Orschla hot des Ägrecht gsáha
Do ischt'ra wärda wind on weh,
Hot g'jömärat: "Oi jáha, jáha
Bin Senni gsí on nömma meh."

Hot hórtig ófpackt ond ischt g'flóha
Dam Béngadéls zua dora Schnee
Iar Hüna hot d'r Grosshert g'schóha
As goht am grad dor Märk om .Bé.

On hüt noch d's Alpvolk hört's erhilla
Vor Schnee konnt, d'Orschla singa muass
Im Bengadéls därt d'Romaunschilla
Für d's Üheil tuat si bittri Buass.

I da nōscha 24 Schtrophä-n-ischt
g'schildärat, wia d'r Hüttawört
"d's Gsang" vo d'r Orschla g'hört hō
mag on wia des "Gsang" -in a-n-
idealisiart's musikalisches Gwand
klädt - etscha klonga hō mag.

- . -
D'r Hüttawört wisst viel z'erzéla
Si Shtéra ischt gidankaschwēr
Bi D e m - hoscht etšchas höra wella -
Goht's aber rōss verschwiga hēr

Vo kli of ischt'r i da Bärga
Ob d'Sonna schint, ob's wättärat
Möcht's liaber alig nu verbärga
Dia Wen, wo ēr dorklättärat

Oft tuat'r schi o net lang b'sinna
Ond en, wo im zom Gsicht guat schtoht
Meng wonderlini Gschicht wörd inna
Wo d's Hoor fascht géga Bärg schtoht löt

Gēr ārnischhaft schwätzts Der on g'mässa
A jeder wässt, as der net lügt
Niamöla tēt'r 'sch meh vergässa
Wenn ēner net wēr überzügt:

"Wia schō, wia liabli hot des g'songa
Vom Béngadéls hēr z'Mitternacht
I bin zom Fēscht'r áhi g'schprónga
Hon g'lósnät, grad vom Schlöf erwacht

As hot jätz tōnt noch lüter, hōher
Konnt dēs noch vo-m-a Menschalib?
Hon g'mēnt, as kémi gēr noch nōher
Isch etscha gēr a Fenggawib?

Ūglóbli lang hót des erhillät
Hērg'warfa vo da Wen da Tō
On net a bitzli isch erschillat
Was muass dia för-n-an ūtem hō!

On vōr i d'Schpälta-n-ond i d'Klōmsa
Des Gsang denn weder z'rogg si zücht
Isch gsí nu meh a trūrigs Sómsa
Wo alig witer fort noch flücht

On langsam weder tuat's verklinga
Wehmüätig tönt's üsägili
Dia, wo-n-i g'hört hon dēwēg singa
Ischt d'Bengadéler Orschla gsi

Des Gsang, des ho-p-mi grad erschūrat
Drofhi isch weder wārda schtill
D'r Loft hot noch om d'Wen om.gūrat
I hon ke-n-Ög zuatō a Wīl."

Im Ögschta-n-ischt en öbernächtat
Im Kemmerli bim Hüttawört
Ar hot scho lang hēr of des trachtat
Dass ēr dia Orschla singa hört

D'r Wört Dē os am Schlöf tuat rottla:
"Nu gschnäll schtand of, grad d'Orschla singt."
Ar tuat a-n-a d'r Axla schottla
Nu sälta-n-em des z'hōra g'lingt:

A Melodie, natürverbonda
Wit hēr vom Schrōfa tönt i Moll
Wia ischt des Gsang so tūf empfonda,
Wia ischt dia Schtimm so mild on voll

On schtärker tuat des Gsang äschwella
On höher schwingt dia Schtimm si óf
Wia wenn vom Felsa tēt abprälla
Vo wem des konnt, wer konnt do drof?

Passäscha rásan jätz i d'Hōhi
Hoch im Soprān érscht mahat's Halt
On sinkt - vor'sch gēr noch konnt i d'Nōhi
Chromātisch ähi tūf in Alt

Zmōl über zwä Oktāva schprenga
Tuat's z'öbrischt offi in Diskánt
Noch Mēngi tēt's net fertig brenga
Asō an Schprong wēr gēr z'riskant

On jätz i högschta Fischteltōna
Minütalang tuat's trillära
Ond - glōban's nū - i wonderschōna
Tōfärba herrli schillära.

Ischt wörkli des noch menschamögli
Dass étschmērt sövl Ötem hett
Der Orschla hebt g'wiss Kēni d's Bögli
A Primadonna hett versēt.

Zmöl hünat's āhi über d'Skāla
I alla Lāga tremoliart's
As wia wenn's schlucka tēt d'Veschpāla
Noch i da Schröfa-n-nom regiart's

Net zom Vergässa, wia's verhillät
Wehmüätig möt 'ner Schlusskadénz
Ganz schtill isch, nu an Fux hot billat
Im Ohr lang, lang noch nöhi tönts.

D'r Wört im Bett, der tuat si régia
Grad hot'r schi of d's Ohr om.dreit
Ar sēt: "Nu tua Di rüabig léga
I wäss jätz, dass as d'Nacht noch schneit."

"Wiasō? Wia käscht des prophizéia?"
"Nu gschtēt, erfahra hon-i's gnuag,
Wenn d'Orschla singt, denn konnt's ga schneia
Am Märgät denn nu ussi luag."

Wō's g'hällät hot, sen Dia erwáchat
Guat g'schlöfa hon si wia-n-an Sctē
D'r Mā, dēr hot jätz nömma g'lachat
As hot an halba Meter Schnee

Des Gsang, des tuat a-n-überzüga
Dō git's scho gér ken Zwifel meh
Dia Orschla bringt - des kā net trüga -
Dia Bengädélseri da Schnee.

D'r schwarz' Ritter

Dor d's Bomlob fallan Sonnaschtröla
Am Sommer-Nomittag
Grüagold'ni Liacht'r tuan si mōla
Of Bluama, Gras on Hāg

As schpillet a Löftli möt da Blätt'r
On d' Grillia gigan froh
Hoch dobma kräst an Hennatschätt'r
On d'Katz konnt g'schpualnät ḥ

Im Kisweg a d'r Gartamūra
Do lit a Hüfli San
Zom Gipfel füaran Käferschpūra
Verschidni näbanán

Drvor därt tuat a Buabschi hocka
A Schtrössli baut des gschwin
Am Schpitz a Hüs os Ziaglbrocka
Vor Räga schützt's on Win

"Jätz tuan si nömma sötta sinka
Wenn d'Käfer kon dor d'Schtröss
On müasn-d-o ger nöma hinka
Kon müad i d's Hüs net röss

I ganz biquēma Serpentīna
Goht's offi zum Hoschpiz
Im Schtrössli, i dem glatta, fīna
Si schtolparan ke bitz"

As ischt bireits am fertig máha
Verifärat noch schwer
As hot's bis jätz noch ger net g'saha
An Ritter konnt dohēr

Des ischt - wäss Gott - an gwalt'ga Recka
An gliderschtarka Mā
Ar hot - as ischt grad zum erschrecka -
A schwarzi Röschtig ā

A Gweih wachst dem as wia-n-a Zanga
Möt Dāra dra am Kopf
Wenn en vo dära word īgfanga
Gnōd Gott dem ārma Tropf

Zmōl tuat'r jätz da Schrett īhälta
On luaga, was dō gschiacht
A Schtrössli schtatt dam Wēg, dam ālta
Scho fertig baut er siacht

As gfallt am guat, ar gnappat fröndli
Hot gschnäll si denn omkehrt
Gwiss kon jätz d'Frau on Tochter endli
Hot's nöhi kō grad g'hört

Ger nobli Dāma, Frau on Fräuli
D'Koschtüm ganz schwarz, luag ā
Dia Ritterschfrau - des ischt erfreuli -
Goht gära möt dam Mā

D'r Ritter grift jätz ūs ger mächtig
Si sen of Wēg z'all drett
Dem Lingt's, as ischt grad überpfächtig
Do hässt's nu: hält'n Schrett

Wer konnt ō jätz noch, wīt dahinna
Nöchbēnat i d'r Īl
Denn weder gmüatli, tuat si bsinna
On löt si rōss derwīl?

Ma kā-n-a scho ganz dütli sāha
D'r Junker isch vom Schloss
Ar will halt ō an Üsflug máha
Vom Ritterpaar d'r Schross

Gēr hoch trēgt D e r scho sīni Nāsa
Ar mēnt si boda viel
Muass gschnäll jätz dena Drei nōchrāsa
Dia sen scho fascht am Ziel

In scharfa Trab ar tuat si setza
Grad ūs ond o zickzack
Grad förchting tuat'r schi abhetza
As muass noch gō, podsack!

Scho isch passiert, am Rogga līt'r
Gschlorft of 'ma Kiselschte
As nötzt a nüt - ar konnt net wīt'r -
Des Zabla möt da Bē

Möt alla Sechsa tuat'r zábla
Zlōtscht muass as decht noch gō
A Hämli hilft am bim Ofkrábela
Konnt ofrächt weder d'schtōh

Vo jätz a ischt'r ross vorsichtig
Ar hot noch boda wīt
Nu ofrächt bliba, des ischt wichtig
Ond brüch is o meh Zit

As nötzt alls nüt, ar hot's scho gsáha
Dia halt'n doma Rascht
Ond e r konnt d'schpōt, do ischt nüt z'máha
Verdorschta muass'r fascht

Ar tuat afóha förchtig blanga
Bis konnt des Hochplateau
D'r Oebermuat ischt am verganga
D' Hochnásnäti gwiss ö

Dia Dáma lächlan jätz a bitzli
A bitzli schádafroh
D'r Junker ischt vom lötschta Schtützli
Ger ross vo-n-Ötem kō

D'r Ritter tuat in Senkel schtella
Da Prinz: "Des konnt drvō
Des ischt, - do bruchscht m'r nütz z'erzéla -
förd d's Sémpára d'r Löh"

Si sahan's guat vo dēr Terrassa
As ischt a fróchbersch Lan
Do dona git's - des tuat na passa -
Zom Aessa-n-allerhan

As git viel Pfenzli i dem Gärta
Zo Gmüas ger delikät
On Wörzli ö, dia guata, zārta
Vom Lauch on vom Schpinät

A Wildpret tuat's ke bitz net fehla
Git menga fästa Fang
Vo viela Gattiga käscht wähla
Möt dem ond disam Mang

Grad vor schi hēm gon, konnt an Räga
Si müasan onderschtoh
Im Gipfelhüs de nassa Säga
Zerscht noch verbei go lō

Kaum hällat's, sen ofwēg di Viāri
Prässiära tuat's na ross
Net zwifla, wo's d'r Weg hifüari
Ganz gwiss za-n-iäram Schloss

Si schritan ihi, d's Tor ischt offa
D'r Üsflug hot a-n-En
Im Rittersaal - so tuan si hoffa -
Git's jätz a guat's Maren

An Ritter schwingt si os da Bügel
Schwarz d'Röschtig on d's Visiar
D'r Rapphengscht trabat - frei vom Zügel -
Voll Luscht i d's Grasreviar

Vom Burgtor schton scho-n-offa d'Flügel
As schpiaglan si im See
D'r Torra, d'Zinna of am Hügel
Vom dunkla Tann omge

D's Hus im Ganzanahl

Meng Johr on Tag zalbander sen dia Ma, dia alta
Hushäbli gsi im dogna Hüs im Ganzanahl
Efach on zfréda hon mötnan dia zwä hūshālta
I-n-iaram Hüs, em vo da-n-éltschta-n-im Tal

Bihäbig hockat-s dō möt sina dicka Mūra
As šen bis zo d'r Gviarti ger net hoch dia Wend
Des Hüs ka licht noch ments Johrhundert öberdūra
Wil Mura, Streck on Regelwerk sen guat verblendt

Z'bēd Sita-n-a d'r Hūswan, a Gmöl i alta Färba
I-m-a-n-Oval as luagat áher vo d'r Wan
Vom Molar wäss-p-ma nüt, gwiss ischt'r lang scho gschtärba
Ond alig isch noch schö, wenn o im alta Gwan

D'r Gibel, älterschgrau, ganz ohni mórschi Mōsa
Dia sonnaschpöra Dachbööm, alls ischt zahfresch noch
Mag ö d'r Pföh, mag Hätterer ond Bischa blösa
Ond ö vom Käfer on vom Holzworm siascht ke Loch

On d'Husdachsindla sen möt schwéra Wagga gschwórat
Gwiss ho-p-ma mö-p-ma Nageldach an unends Goft
A Schwordach lot net dor, wer'sch noch sa_röss ūsdórrät
Des lüpft's net üs bim förchtigschta Schwiringerloft

As muass amol gröfnat hō am Bach dohinna
Jätz über Sölderli on Schweller goht d'r Trett
Des Hüs, as schtoht galt boda röss im Bóda dína
D'r Vorhüsbóda, schtark on fesch, hebt jeda Schrett

Wér hüt am Bach dē Schrofa siacht, der muass as globa
Dor d's Tobel áhi sei ar knödarat on gwüat
Ertsézli hei des tō, des Tōsa-n-on des Toba
Vor Hagel on Schlegwäetter, Herr Gott, üs bihüat

Viel Holz hei's bröcht on d'Röfi sei dor Güater gläschat
Ägschütt om Gmächer om ond Brogga-n-all mö-gnō
Des Hüs ischt aber om-ond-om solid īgfeschát
As schtoht of sīna fescharta Mūra hüt noch dō

Meng Johr sen-d-üs ond ī zor gwelbta Tür, der enga
Dia bēda Mā, on gwärrchat hon si brüaderli
Bi aller Hitz on bi d'r Kélti, bi d'r schtrenga
Hon ghēmat on verfuáttarat ments Füaderli

Martini ho-p-ma-n-alig gnamsat en vo déna
D'r ander ischt d'r Heinrich gsi, wia Läder zēch
Der hot si gschpillt möt Aex on Schlitta, Gabla, Bena
On gér guat hei ar schi halt üskennet möt dam Vēch

Ar röcht si Pfifa, süberli dia tuat'r pfläga
Das länglecht Rohr, d'r Porzaläkopf möt dam Gmöl
On d's Biss, on d'Zoggglaschnuar blibt ö net onderwäge
D'r Kaiserkopf, d'er gfallt am, d'Farba-n-ö schwarzgél

Duamöla hot dohina niama-d Hunger glitta
Efach isch gsi on gér gua-gschmälza Bürakoscht
On hop-p-ma-n-ö bi menger Ärbät röss arlitta
Bi Milk on Bürabrot blibscht gsönder as bim Moscht

Martini tuat am Märgat früah da Brösel maha
Hebt gér lang i, gua-gschmälza-n-isch a guati Schpis
Bi dära-n-ischt ganz gwiss ger niama-d-a z'not gscháha
Goht wit vor Semili on Gipfel, knuschprig wiss

Wenn's menger wisst, ar tét da Brösel wit vorzüha
Dam delikatischta, dam beschta Dejeuner
On wér o grad - ma mög' m'r des o decht verziha -
Im Háfa nu vom wülfischta-n-Erdgou-Kaffee

Wér'sch mag, dem tuan ö Bluatärdöpfli prächtig schmecka
Gua-gschmötzt on gwörzt möt Knóblat on mö-p-Masero
Bi Milkuas, Brennuas mag ma-n-ö da Löffel schläckka
On loht an zuckersüassa Pudding gära schtoh

Wia lischtig blinzlan d'Feschterli, dia gózig-kliña
Dor tüfi, engi Müraschächt zo d'r Schtóba-n-us
Do läban zwä - des siach-p-ma-n-a-da z'frédna Miña -
Ger brüaderli im älta, wohlvertrauta Hüs.

As lüt' da Sonntig i

Drei Säler tuan im Torra hanga
Ger dicki sen's dorūs
Vom Glogg-a-n-Aram tuan si glanga
Ganz āhi bis i d's Gloggahüs

D'r Mesmer, der kā gēr nia ruaba
Ka nia si lō d'rwil
Zom Zemalüta suacht 'r Buaba
En Mā drei Gloggä, des ischt z'viel

För d'Lüter am Schtēboda hona
Isc'h eng, hot 's schpärig Liacht
Nu dor 'nan Mürschlitz vo d'r Sonna
A Schträfli noch ma falla siacht

"Loss lugg, wenn d's Säl tuat offizucka,
Sos für 'na Wil hoscht g'lüt'
Din Kopf goht net dor d'Dililucka
D'r Glogg-a-n-Aram kennt do nüt"

D'r Buab hört net of d's Mesmersch Wārnig
Ar ninnt an neua Rong
Ar risst am Säl ross tōb on zārnig
Di Gross, dia brent'r hoch in Schwong

Im Torra-n-ischt viel Kraft vanöta
Wenn d's Glüt soll firli sī
Do darf ken Lüter si verschpöta
Viar, füfi schpannt d'r Mesmer ī

Z'all-p-föft si tuan scho-n-offi schprenga
Hon lichta-n-Ötem gnuag
Dia Schlägeli sen, dia gēha-n-eng
Möt hōha Trett, net bsondersch kluag

Jätz Kilka-n-Uhr - as ischt a-n-älti -
A Rasslata lōt lōs
Füfmöl, as ob's em d'Ohra schpälti
Schlacht lüt d'r Hammer of di Gross

Drei Säler tuan jäzt offi sorra
Ganz offi bis zum Glüt
Zom Hälma, Lüta brucht's im Torra
Viel Säl on schtarki, flinggi Lüt

Viel Platz ischt ō net öbrig hōma
Dē nint di Gross fascht ī
A Schlägeli höher, z'öbrischt doma .
Do sen di Mittler on .di Klī

Ma muass da Halla fescht āhénka
Im Säl am Glogga-n-Ärm
Bim Hälma darf's bileib net klenka
Des wēr ross g'fehlt, dass Gott erbarm

D'r Schrūfner scho-n-ond ō d'r Trätter
Send of'm Gloggaschtual
Wenn jäzt vo dena höha Gwäetter
Bim Lüta-n-ēner áherfual?

Si hälman d'Glogga hoch on höher
D'r Boni hot di Gross
On d'Lüter werd'n álig fröher
Si lon jäzt glei da Halla lös

Scho-n-āsgän d'Gloggaschtüal ertsätzli
Jäzt aber lüt' di Kli
Drzua di Mittlischt tönt ō plötzli
On mächtig fallt di Gross z'lötscht i

Des tuat on somsat lüt on lüter
Im Ohr grad tuat's em weh
Dor d'Schallochwölbig trégt's as wíter
Wít über Bärg on Tal dia Tö

D'r Torra tuat vor Fröd mötschwinga
Wenn's lüt' da Sonntig i
In Ofruar bringt a ganz des Klinga
Dass er schi ō muass mischa dri

D'Latérrna, d'Hüba tuan vibriära
D'r Hanna tuat an Tanz
As wörd sa wít o decht net füära
Dass omkeit noch d'r Torra ganz

Muascht Kopf on Sälhand ussibüga
Sos deckt di .Glogga zua
Dor d'Schalloch könntischt āhiflüga
Loss jō ken Säl-Lätsch oma Schuah

D'r Boni hot da Halla g'fanga
On gschlöft an Glogga-n-Ärm
All hon-d-a jäzt am Säl scho z'hanga
As ischt 'na wärda prächtig warm

Des firli Glüt ischt ganz erschillat
Nu āsgät's noch im Gschtüal
Lang hinanöhi hot's erhillat
On allsmach wörds jäzt weder küal

Herbschtnomittag

I d'r Löft tuan langi Sīdafäda schwäba
Hoch dobma glanzan si im Sonnischi
Se sen sa fi on zart wia Schpinnawäba
Niamöla ka des nu Ibildig si

Am blaua Himmel wissi Schöfli wädan
Im goldna Sonnaschi on linda Pföh
As sen dia Herbschtag wo em nia erlädan
So schtill on hēmisch, on sa wonderschö

On d'Obsböm of d'r Sonnasita hona
Hon Oepfel of ond Biara meh as gnuag
A bitzli schpigla wer da Buaba z'gwona
Wenn's d's Bura Hosariama net verjuag

Am Bühel offi wachsan Ulma, Linda
An alta Nossbom ladt zom näschta-n-i
Im hohla Schtamm, verklädt möt Mias on Rinda
Zom husa-n-on för d's Wintermagazi

Vom Wipfel áher hör-p-ma's flissig rätscha
D's Aechhärlili ischt ö scho-n-of'm Gschant
Di scharfa Gnager ägnan si zom prätscha
On d'Prätzli füaran d's Bschteck ger elegant

Grad tuat om d's Egg om jätz an Iltis schlicha
- Nossschala kläpparan of d's Schtällidach -
On gschnäll drof ö im Löbschopf si verkrücha
Nüt will'r höra vo ma söttna Krach

Of ēmol lot's a förchting zemazucka
A Wib hot kibat, rasad billt an Hund
Tüf ahi tuat'r schi i d's Löb jätz ducka
Dia schrilla Tö, des ischt am wörkli z'bunt

Wia liabli tönt am aber i da-n-Ohra
Zor Schtigla-n-offi d'Hennágatzgäta
Schó hot'r alli sini Angscht verlóra
Viel z'lang scho hot am g'fehlt a Schmátzgäta

Da Bühel offi hopplat noch an Håsa
Im Krütlan wässt'r gér schmackhafta Kohl
I d'r Liachtig siach-p-ma d'Rehli fredli gråsa
On alla dena Tiarli ischt gér wohl

Wia luschtig haltan o dia Gnagertiarli
Om d's Tennli om da-n-Ernteringeltanz
Möt Schwöng on hoha Schpröng so licht on ziarli
On niamat muass as lehra d'Eleganz

Wenn gega-n-Obad d'Sonna tuat bienda
Möt Flammagarba-n-iari Himmelsschpur
Im Sinka lötschi Gluata tuat verschwenda
Isch wia-n-an Abschiedsgruass a d'Kreatur

Scho ligant Bärg on Tal im küala Schatta
Gli let si über d'Fälde o d'r Tau
Erloscha sen scho d'Farba-n-all dia alta
Versonka d's Obadrot im blächa Grau.

Sa wohr i dō schtoh

Möt lichtam Fingerdröck scho hoscht a Flemmli
Wenn d's Fürzüg möt Benzi ischt ägfüllt guat
Nü hoscht i Mül on Nasa Dampf ühemli
Wett d's Zigaretli brenga du i d'Gluat

Hoscht Schwédischi im Schächtili Du dina
Denn goht d's azün.dá nü sá gschnäll on licht
Kascht gnüssa-n-önni Beigschmack di Vitschinna
Nü därf d'Ribflächi si net etscha fücht

Hoscht gfüllt möt Schwäbelhölzli d'Büx, di möschi
Oval, möt Deckel on am Bóda g'rücht
Nu luag drzua, dass d's Flemmli net üslöschi
Wo d's Hölzli os am Ärepsbóda zücht

Ärépsischt Du da Phosphorkopf, da röta
Gift-scharf an Biss i dini Nasa krücht
Nu rüabig wart - ö wenn da ganz an gnöta -
Bis d'Schwäbelgschmack zum Feschter ussiflücht

Möt Schwäbelhölzli bischt Du guat versärgät
D'r schwarz Tabák verträgt a bitz a Gschtank
As wörd D'r ö vo niama-da verärgät
On wer'sch ö menger Nasa net zum Dank

Am Samstig tuat en i d'r Schtóba hocka
Hüt will'r trenka noch a Viartili
Grad ischt'r drä am Pfifakopf üsklocka
Am schtöra-n-ond am róma-n-ärdili

A Mässer tuat'r jätz ga vöher züha
Rómhödla, Säga, Borer, alls ischt drä
An Jungá tétischt hütigstags verschüha
Der suag, jätz luag o nu de Klöba-n-ä

Des Mässer, des ischt net nu dō zom schnida
Fürschláha kascht am Schtáhelrogga-n-ö
Nu tét drbei noch menger röss erlida
Dem Mā, dem lingt's, do luagischt nu asö

Tuat der os Schtē on Schtahel Funka schláha
I siner Han d'r Schwamm focht z'mottna-n-ä
Of dia art konnt'r a-n-Aröma z'maha
Do könntischt jo ger nia gnuag schmecka drä

Si grössi Pfifa tuat'r jätz ifülla
Zündt fachgmöss a da "Schwarz" möt dam Schwamm
As schmeckt am guat, ar zücht möt ganzam Willa
D'r schwarz Tabak, dér lét si boda klamm

Des qualmat i där Schtóba-n-i d'r älta
Guat tūgat drzua a Schlückli Wi
Möt Gschpässli wässt der Mā d'Lüt z'onderhälta
On ischt ô gli scho-n-im Arzéla dri

Guat ófglēt ischt'r, tuat a bitzli schmüntzla
Im dicka Röch - wia ka's des o nu gē -
Tuan os'ma Kopf zwä Óga fröndli blintzla
Denn weder schint's, as zägi äffig d'Zeh

Drei Wocha sen's, ganz tūf ischt Brenta glága
Im Bomert doss tuat's grázga wia-n-a Schwi
Of d'Löba schprengi offi über d'Schtága
Wō álig Daxágabla doma gsi

As dunklat scho, im Schtall tuan d'Henna gátzgá
Ond i dem Dimmer omanand ich schlich
Därt onderm Biarabom hör i etschas schmátzgá
On gschnäll ich mīni Gábla vörschi züch

Am Bóda hockat's, d'Biara tuan-d-am schmecka
Wo ich des siach, nüt bessersch wäss i z'tua
As nu drof lös; jätz förchtig tyat's arschrecka
On will i wilder Flucht dam Töbili zua

I hett's erwüscht - as ischt grad zom verrécka -
Dō komm-p-mer zwüscha. Bé d'r Gábláschtiel
I fall - jätz tuat's denn decht afóha klecka -
D'r Léngi noch of d's Tiar, des ischt am z'viel

Mi Gwicht, des tuat's halt förchtig rōss bischwéra
As bisst on schträblat on ich heb's am Bé
Fort möcht's, as mag si aber net arwehra
On trölät mö-p-mer áhi öbära Rē

On .gulimugg ond über d's Rād miar bēdi
On über d's Rad_on weder .gulimugg
A Fahrt isch gsi a rühi ond a lädi
Miar aber gen net nöch on lon net lugg

I .drock dam Tiar di korza Tōpa zemma
Do nötzt halt gér nüt sini Schträbläta
On as tuat zwüschat Zeh min Tschöpa klemma
Lot höra-n-ō al.bót a Grägzäta

Hot's ô üs bēdna mengi Büla gschlága
M'r sen decht g'lundat ohni Bróch noch guat
Nu tuat vor Wehtig d's Tiar erbärmlí klága
Ond ich hon gmēnt, bi miar i merki Bluat

Hon ich ô wädli mini Han zroggzóga
Losg'ressa hot des malafizisch Tiar
On mö-p-ma Gschtank - ganz gwiss, des ischt net g'lóga -
Isch gschnäll verschwonda gsi im Wälreviar

Mi Han on d's Hēs, grad grüsili hot's gschtionka
I d'r Angscht hot d's Tiar halt sini .Driasa g'leert
Dua über d'Hälde bin i offi g'honka
On ho mi förchting gega d's Kotza g'wehrt

Am Solder komm-p-m'r d's Amrei scho-n-agéga
On frogap-mi: "Brengscht do d's Parfüm vom Dachs?
Tua decht jätz nū g'schwind andersch Hēs aléga!"
"Jo jó", säg ich, "d'Angscht tuat halt viel, gang mach's".

Jätz hon-d-'r'sch g'hört, wia ich da Dax hon g'fanga
Mi Gábla rúabat weder, Johr för Johr
Asō isch miar halt dua bim daxna .ganga
Sa wohr i döschtoh, gwiss, ganz gwiss isch wohr.

Häligi Nacht

Latērnaliachtli siach-p-ma schwanka
Damitta-n-i d'r Winternacht
Gwiss hon si all nu en Gidanka
Wo zweg noch gon vor'sch zwölfi schlacht

Tūf lit d'r Schnee, d'Nacht ischt sa dunkel
Was send abōr o sövl Lüt?
D'r Himmel ischt voll Schtärnag'funkel
Vom Torra hoch a Glogga lüt'

Withēr zor Kilka kon si g'ganga
Von iara Hüser dora Schnee
Of d's götcli Kin scho tuan si blanga
Of Ěrda will's da Fréda gē

An frōha Brecht will .Glogga brenga
Wo alli guata Menscha freut
As ischt, wia wenn's āra wett schprenga
D'Metallbroscht voll Glücksäligkeit

"I d'Fröd, i d'Fröd," si tuat verkündi
I d's Hälig-Nacht-Glüt scttimman-d-i
On tuan im Jubelchor imündi
Z'all.drett di Gross ond o di kli

Zom Chreschkin hon si si īgfonda
Di guata Herta z'Bētlehēm
Di glücklihiscta-n-Ěrdaschtonda
Nen vo d'r Kreppa si möt hēm

Ond Ehr sei Gott, Gott i d'r Höhi
On Freda-n-ō da Menscha-n-all
Züch, Chreschkin, üs za Diar i d'Höhi
Wia d'Herta z'Bētlehēm im Schtall

O schtilli Nacht, o Nacht sa sälig
Wia bischt Du traut im Kerzaschi
O Wondernacht, o Chreschkin hälig
Wia mahischt glückli gross on kli.

Im Bockschlitta

Gega Lan.gsa, wenn d'Sonna schpannt höher da Bóga
I'd'r Schlittbah wörd's gära scho schläsm
Gega-n-Öbat i d'r Küali, wenn's weder azóga
I da Schtütz isch för d'Schlittner oft gér ross útrásm

In Bockschlitta g'hört nu an schtarka-n-erfahrna
An Bom ischt oft dick wia-n-a Fass
Füf Mäter lang, glich dick so hinna wia värna
Föra Schlittner ischt nöma grad gross denn d'r Gschpass

Vor er ifahrt in Schtutz möt dam förchtiga Ruacha
A d'r Han hot'r Kötti scho g'recht
Zor rächta Zít lot'r schi ihi in Kuacha
Wenn's nu net noch etscha-n-i d'Kötti dem schlecht

Ar lot si a .Grēs, as hot d'Kötti scho g'fassat
D'r Bom goht noch hoch über-n-üs
Wia guat isch, dass d's Läger an Pfulfa gua.passat
Wenn'r vörsci tét schüssa, wér dés o a Grüs

An Zweita hot i.ghenkt am Säl i d'r Schpōra
Tüf grifan on schoran jätz .Kräbl
Si packan z'albander dē ü.gschlachta Knōra
Ofwörblat's da Nual, as schtübts wia-n-an Näbl

Ond áhi dor d'Läsa-n-ühemli tuat's knöbla
Im Bocker tuat wärcha d'r Mā
On mortisch tuan bēdi jätz kräbla-n-on schträbla
Dia heban da Käfer, si kennan .dia Bāh

Das schtötzigischt hon si, tuan .Kötti jätz lōsa
On weder goht's áhi im Schwong
Oeberzwäris dor d'Bah konnt an Grába-n-an bōsa
Dō will'r noch áhi daröbert im Schprong

An Hopper tuat's jätz on an Ropf as wia bsässa
I d'Löft wörft'r hoch sini Be
Sos_hett's am s' noch gér onder,d'Fuar ihi g'frässa
On i.gschteckt im tüfa, im nualiga Schnee

I d'r álegna Bah jätz viel schöner goht d's wīsa
Ma löt si a bitzli drwil
Scho focht i d'r Küali d'Schneesóla-n-ä ísa
Das goht möt da Schlittner d'rvō wia-n-an Pfīl

Nu losna, wia's knütscha tuat, losna wia's pümmarat
Of am Bom doma hockat d'r Zweit
Dē Junga hot's aber kē Zächili kümmarat
An Keiser of'm Thrō hett si ärger net gfreut

Jäzt über na gälligi Blötära-n-ahi
Of'm bōckhārahärtischarta-n-Is
Si global o decht, dass dam Bocker nüt gscháhi
Das knödärät on romplät jo ganz os d'r Wīs

Das äsgät i dér gēha ond äbhelda Kehri
D'r Schlittner ischt flingg wia-n-a Katz
Dē tuat's net verwisa, dēr fahrt net vo Wēhri
Zom Renka lot d's Läger am Pfūlfa gnuag Platz

Ar ninnt jäzt dē Rank ima hoorscharfa Boga
D'r ander ischt scho-n-am Zabi
As rōtschät ... as rōtschät, gli hett's as verzóga
Dia zwā aber packan des grüsili Schwī

Gegam Bächli goht's ähi, i d'Gass' tuat'r büga
On awäck as wia d'Kugla vom Rohr
D'r Jung of'm Bom doma ment ar tüei flüga
Dem risst's jäzt denn gwiss noch da Filzhuat vom Ohr

Ar schwingt a-n-i d'Löft, löt an Jüzer i d'Höhi
Dē hör-p-ma gwiss ähi a d's Kapäll
D'Lüt schüttlan nu d'Köpf, kon si dena-n-i'd Nöhi:
"Dia fahran jäzt decht o grad grüsili gschnäll"

D'r Schlittner lot's laufa, über d'Brogg tuat's a jága
Hoorscharf a d'r Eggsül verbei
Ken Schramma hot's g'ressa, ke Schmottära gschläga
Gson .bleba sen d'Lüt ond d'r Bocker im Blei

Karwocha

Altōr on gmōlat Fēschter tūf verhānga
Im Kilkagschtüal Karwocha-Trūr
An Sonnaflimmer hot si noch vergānga
On Funklat a d'r Schtukkatür

Im guld'na Liaffass git an matta Schimmer
Vom Kuppelgwelb' das öbig Liacht
Grad dass ma noch im trüäba Dimmer
Das rüabig Flemmlie schwäba siacht

I d'Kilka-n-ihhi tua-p-ma gēr nüt hōra
Vom Wärchtiglärma, alls ischt sctill
Ke Sägä-n-on ke Wāgarād tuat sctöra
Ond ö ke Rüscha vo der Ill

Das Hāliggrāb voll Ehrfurcht tuan bitráchta
Adöchtig-sctill viel frommi Lüt
Wia Jesus muass am Krüz för üs verschmächta
Bi Hohn on Schpott da Tōd erlidi

Arlösig,brengt si bittersch Lida, Schtärba
Karfritigsambla blinkan mild
Da Himmel müas'n d'Meyscha-n-all arwärba
Noch Chrischi göttlinam Vorbild

Ke Gloggā tōnt, ke Schtonda tuat's meh schláha
Gēr früah scho hör-p-ma jätz a G'rätsch
Wia tuan dia Rätschner o an Lärma maha
Möt rätsch...rätsch...rädimädätsch

Wia knarran-d-ō dia hülzina-n-Inschtrumenter
An Tschubba Buaba, gross on kli
Wia ifrig sen si drā, dia Himmelmenter
As trēgt halt jedam-etschas i

Si wärnan fescht, on jeder tuat si tommla
As jō im Takt ar blibi guat
Sos könnnt D e r Gross möt sir Kardaflatrommla
Bim Klépfa g'rōta ross i d'Wuat

Das Schönscht vo-n-allam ischt natürlī d'Löhniq
Gnuag Eier git's, a guati Koscht
O ischt, wenn's wārm on gēr noch etscha pföhniq
Gēr wert an zückärata Móscht

D'r Loh'Isammler lächlat álig fröndl
Oft gits ö i da Hüser Gält
On freua tuat'r schi halt ganz un'endli
Ar wässt-s scho; d's Gält regiart halt d'Wält

On wenn's zum Schluss de konnt zum Lohzuatäla
Für d's Rätschna mārgats, öbads on z'Mittag
Gwiss tuat de ken vo dena Buaba fehla
Ger zfreda sen si All on hon ke Kläg

Wia schō isch am Karsamstig de dahēmat
Wenn's klimpärat im Hosasack
On wenn a Buabschi säga ka vielmēnat:
De hon-i sälz verdianat; Zack !

As pönätarat

Viel Muntafüner sen i-p-Fröndi .ganga
I Frankrich hon si g'wärchat Johr för Johr
Hon d's Gipserhantwerk scho gér jung āgfanga
Of hoha Gröschter gschaffat i d'r Gfohr

Schtuckärbäta sen hüt noch mengi z'sáha
Wo ziaran do ond därt Plafō on Wan
As hütigstags ke Zit wér därigs z'máha
Wo gschaffa hot duamöla d'Kütschtlerhan

Französisch hon si gér guat könna schwätza
Dia Hantwerksmā os üserm Muntafū
Ma muass bi der Schpröch mortisch d'Zunga wetza
Oft ho-p-ma's fräuajer g'hört d'Tschaggū on d'Schrū

Alpót ischt ö a Wärtli ihi g'schlich
- as trégt na des ganz gwiss ger niamat noch -
Dem hon si āglét difig on verbliche
A Mentili os ürer älta Schpröch

D'r Kólaröch tuat ob da Dächer hocka
Wo's d'Schrū därt os 'm Beckakémig schtosst
Za Tür on Feschter tuat's a-n-ih i.drocka
Bis d's Margatlöftli fresch dri ihi blöst

Dam Gipser tuat ö fascht d'r Ötem shtocka
Im Husgang schaffat'r im Röch on Schtob
Ar tuat ross kiba-n-a d'r Pflaschtertrocka
Des Gschtank, des máhat a net lützel töb

Grad konnt o d'Hüsfrau d'Schtäga-n-aherg'schretta
Si set, as schtinki röss im ganza Hüs
Do nötzi ger nüt iari Zigaretta
Dia Schtickloft müasi zerscht zum Feschter üs

Alpót a Brīsa schnupfa, fescht ernüssa
Denn os d'r Nasa jag's dia schlächta Gröch
Aguati Bärgloft möchten-d-i m'r gnüssa
M'r mahan-d-i dermot jo grossi Schpröch

Dia zwä, dia hon-d-anan ger guat verschtanda
Drom set d'r Mā: "Miar bëdi, ich ond Du
Sen froh, as noch ke höhi Schlöt vorhanda
I üserm alta, schöna Muntafū

Im Becka-n-Ofa tuan si Kola füra
Zom bacha brücht d'r Beck a grossi Gluat
Drom wägam Roch nu net z'viel Wärt verlüra
M'r hon schö wissas Brot, as gôt nis guat

Do iher dor d's Fönät'r förchting zwider
Hot's halt pönätarat ertsetzli röss
Zuadrocka ho-n-i müasa d'Ogalider
Ond ussi ga Loft schöpfa of d'r Schtross"

Drofhi ischt d's Wibschli offi über d'Schtäga
On zua-n-am selb hot's noch ganz schtilla gsët:
"Möt em Wart i zwä Schprocha ka's D e r säga"
On hot si noch a bitzli áhi glët.

Salhapfi.fa

Vo d'r Hälde schrengt a Bächli
Munter der Talébni zua
Plätschärat dor d'Aua gmächli
Tribt ke Räd om, hot nüt z'tua

Sini tüfa, grüana Wälla
Flimmaran im Sonnaschi
Dri dina tommlan si Forälla
Goldtupfat, silbri, gross on kli

Wädaruata tregan Kätzli
D'Imma findan Blüataschtöb
Fingga singan iari Gsätzli
D'Auböm schüssan-d-o i d's Löb

Allsgmach tuat's ga-n-offi grüana
As lén.gsalat, as goht d'r Pföh
Üsg'obärat ischt scho-p-Matuana
Vom Boda nöher schmilzt d'r Schnee

Zo dér Zit, wo d'Natur arläblät
Isch im Auwäl enzigschö
Wenn's flügt on schwimmt on lauft on schträblät
Zwüschat Ill on Wiesarē

A Buabi hot's jätt nömma g'litta
D'Salha schton im volla Saft
A schöni Pfi.fa hot's üsgschnitta
Mö-p-ma glatta, ronda Schaft

As git a schöni Salhapfi.fa
Licht hot si d'Rinda glöst vom Holz
Möt hoha Tö ond o möt tüfa
Of si Küschtwerk isch gér schtolz

Wia os da Wälla-n-offer quella
Tuan Salhapfi.fa-Flötatö
Tuan viel vo Fröd on Luscht erzela
Vo d's Buabi's Wuschtröm wunderschö

As tuat si boda ross verschpöta
Am Bächli höcklat's of 'ma Schté
Blöst sctondalang si Rindaflöta
Sctondalang nu ganz ale.

Perlūripūp

Hoch schüssan wüachi Krüter, Gräs on Fära
On Brombeer, Himbeer ö möt langa Schtiel
Darondert Schtüdagschtrüpp möt schpitz'ga Dära
On schöni, wildi Bluama hot's ö viel

Lobhölzer, Escha-n-Ulma, höhi Linda
Wia mengi andri hot's vo-n-aller Art
Kascht Lärcha, Forha, schlanki Büschä finda
On Tannkrescht möt langam, grauam Bärt

Am Bach sen d'Érlaböm gér viel äzträffa
Wia rüabig rinnan d'Wälla, sctill on gschtēt
On d's Worzagschling hot tuf dri ähi.greffa
Usg'schwemmti Wasa hon si dröber.g'lét

O wildi Wält zum Scton om Scton vertroma
Zom Fischa-n-ö a ger a guat's Reviar
D'r Angler tuat si gér ke bitzli soma
Forälla schwadlan i sim Läglagschiar.

Am Lan, do lit halt jätz noch dicke Brenta
Ob Wal hot's aber warma Sonnaschi
D'r Jeger ischt go zweg of d'Woramanta
Dér wässt's jo guat, dia heman hüt grad ī

An Tschubba schrilli Pfiff, on scho verschwonda
Dia Warnig ischt ö meh as dütli gsi
Nu ēni hot iar Loch halt nömma g'fonda
On hot o scho-n-a Blei im Läba dri

Des Schmalz, des hot scho mengam gér guat passat
As hot o fräuager i kem Hushalt g'fehlt
Dia Zeh, die ho-p-ma-n-oft i Silber g'fassat
Ond a 'ner Uhrakötti hot des zelt

On noch asö a fästi hot'r g'schossa
An Schtäcka-n-of d'r Achsla hot'r 'sch knöpft
Dia Truag, dia hot a gér ke bitz verdrossa
Nu het si do noch menger überlopft.

Zor alta Fasnat - as ischt scho-n-i d'r Faschta -
Noch gschpür-p-ma net viel vo d'r Sonnagluat -
Zücht's Buaba zo'ma-n-älta Schtóbakaschta
Si kennan-d-a vo fära her noch guat

Zwor git's dō schöni alti Raritäta
Dia Buaba-n-aber suachan halt nu es
An Grossa sät - as ischt a bitz an gschtēta -
"Nu höfili, do isch jo, d's Jörihēs."

A Larva vo-'ma schtolza-n-Indianer
D'r Kopfschmuck möt da bunta Federna
Gwiss sen si noch vom lötschta Mohikaner
Dia weicha Mokassín, di läderna

On möt dam Bóga, möt da Pfīl im Köcher
Hot gwiss noch gschossa-n-an Dakota-S(c)ōu(x)
Dia hon dua g'ressa grossi, witi Löcher
On gēr noch d'Silberbüchs vom Winnetou

Zom Mustangföha-n-o a Lassoschlinga
Am gschnitzta Sctiel an schwēra Tomahawk
Scharf gschliffa ischt dia hülzi Eschaklinga
Ganz nōham āschprochsvolla Buabagschmack

Was för'na Larva vo-'ma Maharadscha
Der Görtel bsetzt möt lüter Edelste
Os Schlangahüt di prächt'ga Ringgapätscha
D'r Säbel mä-p-ma Greff vo-n-Elfabé

A tschäggäti, a warmi Zogglakappa
D'r Görtel möt da Schella, d'Schnablschuah
Wia wörd Des schällna-n-on ger lutschtig gnappa
Zor Hansworschtlärrva passat's guat d'rzuia

Dia Buaba freut's, si müas'n förchtig lacha
Des Jörihēs, grüa, gēl on rot ond blau
As gfällt 'na halt, as sen gēr feini Sacha
Bim Funka git's denn ganz a schöni Schau

A-n-alti Häx - äglēt ertetzli zagglat
On mö-p-ma-n-ēnz'ga lange, gēla Zah
- gwiss hot'r ö gēr lang scho förchtig gwagglat -
Schwingt iaran Bäsma-n-on focht z'kiba-n-ā:

"En will i jäzt för d's Lärma-n-on för d's Tōba"
D'r wil sen d'Meiggschiner-on d'Buaba gschwin
Möt iara Fackla-n-osanander gschtoba
Wia wenn drifahra tēt an Wörbelwin

A Glächter hon si ghet dia Facklaschwinger
As d'Häx hot förchtig kräit möt schriller Sctimm
On dräut möt iaram langa Zägafinger:
"Nu luagan zua, Eu goht's denn hüt noch schlimm."

Scho hot si ö a Fasnatbötzli g'fanga
Si schläpft's wít fort, da-n-andra wörd's ross bang
Uglobli gschnäll ischt jäzt o Des zuaganga
Si Gjömer hon si ghört noch förchtig lang

Dia Zwä kon zrogg, d'Häx tuats da-n-Andra säga
Im Hüs sei d's Küachlibacha grad ofwēg
As sei gwiss wohr, am Kochitisch sei g'läga
An ganza, grossa Bärg vo gēlam Täg

Ger fröndli hot si d'Mäschgerli īglada
Zom Oepfelküachlischmaus, zom älta Brüch
As gäbi Küachli ö möt Honigflada
Gschwin sei denn dō agfüllt an kлина Būch

Si sägi-n-as, dō häss'is guat ofpassa
O andri Küachli gäb'is meh as gnuag
On schnidt d'rbei a förchtigi Grimassa:
"Nu tuan ni hüata voram Moscht im Kruag."

Dia Mäschgerli, dia tuan jätz förchtig lacha
Si wissen's jo, dia Häx ment's nū sa guat
Si freuan si of all dia guata Sacha
On schwingan d'Facklana möt frescham Muat

Dia Funkahäx ischt decht an ārma Tschärbba
Dia dörra Schiter brennan nū sa guat
A leng'ri röter tuat's 'ra d' Bagga färba
A leng'ri höher offi fressat d'Gluat

Blechmusig tuat gēr schöni Schtückli schpila
On d'Facklaschwinger hon a Gjüz on Gjöhl
An Bulldogg tuat o lut dri ihi bila
Ischt Des an Lärma gsi on a Grägöhl

Di Gwachsna fōhan-d-ā zor Músig klatscha
Hans Wórscht verlützt im Schnee sin Schuah on Sock
Im Marderpelz schtolziart an Maharadscha
On d'Funkahäx hot Pfil im Maxirock

An förcht'ga Schnall, on all sen rōss arschrocka
Si sahan's, d'Funkahäx ischt explodiart
Hans Worscht tuat schtückabläch am Boda hocka
On d'Winterhäx ischt gēr on .ganz krepiart

D'r Funga-n-ischt jätz scho-n-am zemafalla
Hoch schtüban d'Gnäschta-n-offi i dem G'lend
Lüt tuan dia kлина Facklaschwinger prála:
"Mi Fackla hot witüs am lengscha brennt."

Arloscha ischt dia Gluat on d's Flammagfunkel
Da Kлина mahat's aber gēr nüt ūs
Si findan-d-a ger guat dē Weg im Dunkel
Ar füart zum Altafasnatküachlihüs

Si plaudaran on lachan doranander
Dia Meiggana-n-ond Buaba wissen's guat
Do gäb is süassa Schnaps os Koriander
Noh-m Facklaschwinga gäb'r frescha Muat

Os d'r Kochi rüaft's: "Gon ihi ga-n-i wärma"
- ma hört dia Schar scho-n-of'm Sölderli -
"I breng ni glei an Schnaps, an ganz an ferma
A ganz a guats, a-n-alt's Wachölderli."

Si höran's scho, wia's i d'r Pfanna brotzlat
Wias gschprätzlat hot im Butterschmalz on g'schnupft
Dua sen si all i d'Schtóba-n-ihhi ghotzlat
Ond o ger gschnäll zum Aesstisch ahi g'hupft

Zwä Mäschgerli sen kō möt grossa Teller
Zo jedam ö a Trenkglas, jätz nu luag
On d'Buabanöga werdan alig heller
Bim Glüahmoscht schenka-n-os am Deckelkruag

Jätz brengan si a grossi Schüssla-n-her
Möt Oepfelküächli nu grad g'hüfnat voll
Dia mundan guat - git das a fröhli Gwiher -
Drzua d'r Glüahmoscht, der ischt wörkli toll

Zmol ischi leer, dia Schüssla, net zum globa
D'r Kochizädl aber net erschöpft
O d'Häpf- on d' Honigküächli sen zum Loba
As menger scho da Riama witerknöpft

"Do z'önderischt" - rüaft jätz an Sibagschida -
"A Résa Küächli, pass nu of, Hans Worscht
As ischt för Dich, m'r tuan Di all binida
Des git denn gwiss an uschillbara Dorscht"

Si luagan zua wia Der des Küächli schnappat
Wia Dér o mö-p-'ma grossa-n-Ifer käut
On möt am Kopf a lengeri ärger gnappat
Des Gvulk, des kli, hot's ganz ertsetzli g'freut

Ar möcht des Zügs scho gära-n-üssischpeua
Ar brengt's ümögli net os sina Zeh
Des gschnäll Zuagrifa tuat a jätz scho reua
A Fádaküächli hon s'am z'ässa .ge

Si tuan dē Hansworscht boda röss verschpotta
On setzan-d-a ger mächtig onder Druck
Jätz sahan si's, dia klína, frecha Krotta
Das ganz Züg schwemmt'r ahi of en Schluck

Si tuan gēr all d'r Köchi förchting danka
Dia sēt: "Jätz för na Johr isch weder ūs."
Im Dunkel tuan si fröhli ussischwanka
On schtapfnan dora Schnee zum Hēmathūs

Gēr Menger tuat im Schnee noch ussitrlōla
Gwiss hot d'r Glüahmoscht sini Wörkig tō
Lang hör-p-ma noch des Singa-n-on .des Johla
Si hon halt iaran Oebermuat usglo

Am Lütischta tuat halt d'r Hansworscht gēla
Glüahmoscht on Küachli tuan-d-am förchting wohl
Bi sina Loftschpröng lütan d'Görtelschella
As ischt a schös Ding möt am Alkohol

A guat's Schtuck hot's da Winter scho vertréba
D'r Lan.gsa-n-öffnat allsgmach Tür on Tor
On d'Winterhäx, dia ischt total ofg'reba
Zor warma Johrschzit sem m'r of'm Gschpōr.

Am Mēntig tuat'r i d'r Schtóba hocka
Ar lōt si wohl si bim Teroldigo
Dēr tuat a halt alpot a bitz verlocka
Bileib, bi Dem git's nia ke Holdriō

As tuat dem Mā halt ger net ross prässiara
Was wörd o Dem noch alls im Kopf omgō
Ger gära tuat'r o philosophiara
On andri iari Mēnig säga lō

Ar sēt: "Dia Mäschgerli, dia tuan mi freua
Hon d's Jörihēs on d'Lärva, ger alls bröcht
On wenn's mi frōgan, söll's mi gēr nüt reua
Im Käschta blibt's, bis d'Fásnatzit aföcht

Ar höcklat i d'r Schtóba schtill on schtrüb
Schtricht alpot möt d'r Han sin volla Tschüp
On sēt: "As konnt gēr ken vo-n-üserm' Klüb
Mach' ganz alē hüt min 'Perlürripüp'."

Rätoromaunsch

(im Volksmund Churwälsch)

Dambrig, Caplutt, Mansaura, Bitschweil
Of d'r Hora-n-im Gluaris, on d'Blisa-n-of Gweil
Discharüti, of'm Mottas, Manuef, Gampadels
Blässegga, Tilisuna, d'r Pil-ga, Bengadels

Rescharīna, i d'r Fórna, of'm Gulla-n-im Val
Verschlina on Tschäggga, im Vollas, Ganzanäl
I d'r Foppa, Matuana, Gamafischgl on Schoss
Wett of a Mittager, nu gschnäll denn drof los

Gang nu über Graps ond über Rossgom
Do siascht Du Berggipfel on Täler witom
Vom Montschagganéra do kascht hinder Mutt
Da Güaterweg ne bis zum Gavazut

Blüamatī on Zeráuas, of'm Bälzer, Capont
Wo d's Rüscha vom Wildbach id'Ohra diar konnt
Zirgīnas, Fontanella, Planātscha, frönd gfärbt
Dia Nema hon miar vo da Rätier g'erbt

D'Naturkraft hot früajer vom Bach Rasifei
D'Tschaggū do o treba scho viel-at-erlei
Wia Müli on Säga-n-on Küschtschrinerei
Hüt dianat si - wäss-p-ma - zo gér allerlei

Jätz hon si si igschpert wit dobma - im See
Brav tribt si d'Turbina trotz Is on trotz Schnee
D'r Schpicher brucht Zuafluss grad ohni Pardō
Muass Winter wia Sommer ger alig voll go

Marenta, Gavadura, Alpila, Zanuel
Valschpora, Verschpala, Canals on Versiel
Latschätz, Wachterschdieja, Plazadels on Matschwiz
I d'r Gaua, Casut, i d'r Schüra, im Piz

Schlegwätter of Golm sen förchtig, sen bös
Wia pümmarat o d's Bächli, ischt des a Gitös
Zatri-vas, Latschau, of Gant, Lantschisott
M'r hoffen, d's Element blibi rüabig, will's Gott

Lacārtas, i d'r Zassa, of'm Zotta, of Bleis
A ger a schös Plätzli, a sonnig's, a frei's
Of'm Nira, of d'r Creschta, wo's rüabig on sctill
Bi d'r Motta, wo d'Litz imündat i d'Il

I d'r Mura, im Biezel, i d'r Zelfa, Businiel
Do quillt's os'm Boda kristallklar on küal
O Wonder, o Wonder, o Muatter Natur
Wett nöhi du gründa, verlürscht iari Schpür

Dia Nema, dia sen jäzt di mēschta scho 'düt
Romansch ho-p-mas ghässa, wia gschwätzt hon dia Lüt
Was ischt möt da Nema: Vadergall, Gadavit (?)
Ke Schribi ischt dō, wo Uskunft üs git

On Gēlas, of'm Fēschas, im Fitschas noch zlötscht
Die Nema gon-d-all vo d'r Zunga wia gschmötzt
Miar sen vo da-n-Āta-n-as Erba-n-igsetzt
Wön's treu ū bihüata-n-ob's niamada nötzt.

Si hon si erhalta viel hundert vo Johr
Ma muass nu grad schtauna, as ischt aber wohr.

Stossseufzer eines Chorleiters und Organisten

Wer da im schönen Sonntagsstaat
Der Kirche von Tschagguns sich naht
Und glaubt, ihm säng' der Kirchenchor
Ne Mess von Kemper, Zangl vor
Dem durch die Rechnung ging ein Strich
Der täuschte sich ganz fürchterlich
Die Mess, die fängt um neune an
Der Chor ist in Afghanistan

Asperges singt choräliter
Der Organist und sonst noch wēr
Beim Kyrie, da sind's schon mehr
Doch spiegelseits, da ist's noch leer
Das Gloria, wie kläng's so hehr
Wenn jetzo schon wer drüben wär
Doch Bässe spicken und Tenör
Noch Memphis und Virginier

Es läutet jetzt das Evangēl
Der Organist - aus voller Kehl -
Gar täuschend singt mit arger List
Beim Predigtlied als Tenorist
Doch nicht man spotte, ohne Spass
Wer weiss, vielleicht kommt gar ein Bass
Schon strebt gemächlich und in Ruh'
Manch Sänger jetzt der Kirche zu

Gar oft geht jetzt die Orgeltür
Mit Zeitungsquatsch, Sonntagslektür
Mit Plauderei nach dieser Hast
Erholt man sich. Man staunet fast
Wenn fertig ist die Predigt schon
Doch das ... gehört zum guten Ton
Das Credo nun, der Glaubenchor
Und was noch folgt, labt Seel' und Ohr

Zum Schluss, wenn alles fertig ist
Verbeuget sich der Organist
Gar salbungsvoll und trieft vor Huld
- o edle Gabe der Geduld -
Und säuselt leis', wie Flöt'getön
Ein bittersüßes "Dankeschön"
Befriedigt ist ganz so wie er
Auch Kurgast und Einheimischer

Ausdrücke

Im Schulhaus abends, welch ein Spass
Gibt's keine Prob', spielt man 'nen Jass
Die Zeit verkürzen tut er schön
So schätzungsweise bis nach zehn
Bleibt weiterhin die Uhr nicht stehn
Nun dann, dann kann man wieder gehn
Bequem hat es sich eingewöhnt
Was in Tschagguns sich Probe nennt

Ergötzlich ist's, wenn in der Sonn'
Der Chorus schwelgt in eitel Wonn'
Und der, der droben warten mag,
Die Kunde hört am andern Tag
Verständlich ist dies ohnehin
Wem käme es auch in den Sinn
Das Singen beim Harmonium
Beim Wein und um den .T.oni. um

Wie wär's, schlöss' man nun einen Pakt
Vereinbart würd' es ganz exakt:
Punkt 8 bis 10 begänn die Prob'
Gesungen würd' zu Gottes Lob
Sonntags sogar ein halbes Amt
Von unserm Chore insgesamt
Träf' ein Tenor und Bass noch ein
Organist, hätt' st du da "Schwein"!

Nachsatz

A-n-althér.bröchti Schlamperei
Die gischt net of, of ēs, zwä, drei
Schpill witer dini Ärglerei
On scher di net om Anderlei
O Ärgilischt, as blybt drbei
Bi usrer älta Söderei
Wenn's zemalüt, kon miar denn glei
Zor obligāta Plauderei.

Gmüatlini Oebat

Gmüatli sen si gsī, dia Œbat bi d'r Aerdölampla zo 'ner Zit, wo's im Muntafū noch ke-n-elektrischas Liacht gē hot. Asō an Ámpläschi ischt frīli net z'verglīcha möt d'r Hälli etscha vo-n-r sächzgr Biära. On decht ischt'r häll gnuag gsī zom Schtrecka, jo sagēr o zom Höögbla-n-on hot drbei lang net sa gräll i d'Ôga gschtocha. Zom Schriiba-n-on Läsa ischt ò gnuag Liacht of d'Tischplatta g'falla. As ischt ò zor säla Zit scho gēr viel andersch as étscha nu d'r Lámpot gläsa wärda, wenn ò duamöla voma sötniga Wúáscht vo Zitigann-ond Illuschtriarta wia hütigstags noch gēr ke Réd gsī ischt.

Nöch Fırōbat ischt allpot d'r Lentscha Tóni (Anton Makloth) - as tüchtiger Schrinermeschtr, as Gmēsrōt on Fürwehrhöpma wítom bikannt - i d'Wörts-Schtóba kō. Wenn'r - etscha-n-ama schtillna Winterōbat - i d'r warma Wörts-Schtóba am Ofatisch bim Viartili ghóckat ischt, hon mini Eltära glei a-n-itressants Gschpröch in Gang bröcht. Amöll hettan si o gära gwissst, wia's ò sim Bruadr Hannassöff gangi. "Jo" - hot'r gsēt - "dēr läbt z'Müncha-n-as freischaffäter Küschtmöller. Gschtudiärt hot'r bim birúamta Tiroler Küschtmöller Profässr Défregger a d'r Münchner Küschtakademie. Ar hot scho-n-a parmöll Bilder i d'r Sezessiō üsgschtellt ghet."

Im Tschaggüser Gmēsamti siach-p-ma zwä Radiäriga vo dem Küschtmöller Johann Josef Makloth (Lentscha Hannassöff). Di ē zägat an Mutafüner Schlittner vor am abgeschellta Holzschlitta, di ander aber an Muntafüner Krütschnider möt dam Krüthobel a d'r Achsla. Ar sei denn viel of da Schpröng gsī, d'r Lentscha Hannassöff, om sini Skizzamappa mit originälla Volkstypa z'birichära. Etscha-n-a Schäppelmeiggi im schönschta Firtigschtaat wia bi d'r Häligbluatstig-Prozässiō, a-n-eltersch Wibli of am Mässweg im Glöggitschöpa möt dam Mässli of am Kopf on vilicht o gēr noch es möt dam Tabakpfifli. Do wērdn si z'Müncha gluagat hö wenn d'r Hanassöff dära Portré üsgschtellt hot.

Sin Bruad'r d'Tschaggü, d'r Lentscha Toni, ischt aber ò an ganz vorzüglina Zächner gsī on hett a wonderbarsch Talent zoma Porträtsicht ghet. Des hon mini Elträra gwissst. Drom hon si-n-a-n-o ama-n-Öbat gfrögt, ob'r net wedr amöll etschas zächna wett. Des hot si d'r Toni net zwämol säga lō. I ho-n-am a Blatt Papier brocht - a Rissblei hot'r bei am ghet - on scho hot'r ägfanga zächna. Schtrech ähi, Schtrech offi, do on därt a Bögli. Des ischt zügig ganga, z'radiära-n-on nochbzessara hots do nüt gē. Ma hot's saha könna, wia si scho alls schö zemafüagt. Ues hot scho d'r Wonder plögt, aber drwil ischt d'r Toni möt d'r Zächning fertig gsi on hot des Papier über d'Tischplatta ahigschträft. An schtramma Jeger isch gsī möt scharfam Blick ond Adlernasa, of am Kopf d'r Jegerhuat möt am Gamsbärt ond a d'r Achsla d'Flinta-n-am Riäma.

"Wia schö, wia schö" - hon d'Eltära gset - "on wia gschnäll ischt jätz o nu des 'ganga!" Si hon dē Jeger net gnuag aluāga könna. D'r Toni hot net viel gsēt, aber wo-n-'r gsaha hot, dass d'Eltära sini Zächnig álig wédr vo neuam biwóndaran, hot's a decht gfreut. Ar zücht des Blatt weder zua-n-am ahi on focht nohamol ā zächna. Onder siner Han format si a-n-imposanti Gschtält, an Männerkopf möt markanta Gsichtszug. Vor d's Tonis Küschtlerōg muass dō en Modell schtōh, das ka net anderscht si. Zúg om Zúg wachst dēr Mā dütliner on schöner os am Papier, wia wenn'r lībhaftig am Tisch schtüand. Bsinna muass si d'r Toni net, wiawohl asás desmöl a bitz häkliner z'si schint. Ar setzt nia ūs, nu d'Öga ligan tūf. Sen si vo dém fasziniart, was di andara net sáhan? Jätz aber konnt Läba-n-i sini Gschtält. Pröfad goht sin Blick nohamol über di fertig Zächnig, áschí ischt'r zfréda. Ar gnappat a bitzli on schübt si denn öbära Tisch áhi zo mina-n-Eltära. Kaum dass si an Blick drof gwarfha hon, rüafan si bēdi zmöl: "D'r Liapert!" Of a-n-ërschta Blick hon si-na kennt. "Ei jätz luag o nu, wia natürlí on läbtig. Jeder Zúg prägnánt ond as wia os ém Guss. Wia hóscht jätz ò des máha könna, nu grad os am Gidöchtnis ond i net viel meh as füf Minuta?" D'r Toni mahat net viel Wäsás os sím Genie. Ar schmunzlat nu a bitzli on sét: "I ho-n-a halt vor m'r gsaha. Plögat ho-n-i mi net röss drbei."

An überzügtara Biwís för na ganz émölligs Naturtalent zum porträtiara wörd's wol net licht gē. Dia zwä Zächniga sen bileib net in Papierkärb gwändärat, si sen do drbei on passan jätz grad as Illuschtratiō zo dér Mundartskizza.

Des ischt jätz en vo dena gmüatlína-n-Öebat gsī. Dia widerholan si nét. Si sen üwiderbréngli, haftan aber üverlürbar i d'r Arinnarig. Wäga dém ho-n-is ófgschreba.



D's Jegersch Hēmat

D' Schlucht ischt tūf. Wild rūschat im Schatta-n-ond Dimmer d'r Bach. Dor schrófnīgi Engpäss tóbat'r áhi im rásäta Lauf. Oeber na Platta schüsst'r áhi on fallt tūf in-an Kessl. Das tōsat ond brólat on schómat. Gischtschwáda schprengan of, erglitzáran ima Sonnaschtröhl on zerschtüban ima Farbaräga. U-bentig schtörmat'r, dér Tobelbach. U-gfüagi Schtétrömmer ond ganzi Walmässer möt ü-gáttigåtam Worzawerk könnan-d-am nüt áhō.

Warma Sonnaschi of grüaner, bluamiger Wisa. Ima fröndlina Täli plätzcharat's munter zwüschat da-n-Erla. A-n-Angelschnuar zuckt os da schwäbäta Uferwälla, schtreckt si on zücht d'Ruata fascht zom brächa. A Forälla hot bissa. Si wärchat gwältig am Angelhō.ga on landat im Bóga of'm Wasabóda. Im Blächémer schwádlät si on d's Wasser schprätzt z'all Síta-n-ussi. Ar hot an guata Fang gmahat on ischt gér zfréda, d'r jung Angler.

Os am Täli über na schtotzigs Wegli offi hot'r grad gnuag z'trégana dem Émer on wo-n-r dua offi konnt of d'Hématwisa, hot'r a gér gära-n-abgschellt. Wo-n-r schi zom a bitz ruaba-n-of a Wasaboda-n-áhihöckt, siacht'r grad zwä über d's Frödanegg offer ko. A schös jungs Meiggi isch gsí möt áma Buabschi a d'r Han. Kaum hot'r sch'gsáha, winkt'r na on rüaft 'na zua: "Kon ámöl hér on luagan." Dua hon si 's dua gsáha, warom as d's Wasser os am schtönata-n-Émer álig noch überüs gschláppat ischt. Fascht net traut z'luga hot'r schi, d'r klí Buab. A Résa Forälla ischt im Émer gsí, as si bloss Platz ghet hot. Möt aller Gwält hot si gwärchat on gwállat, as ischt ára halt wélawéig z'eng gsí i dem Émer. Wia schö íschi gfärb' gsí, dia Forälla. Grúa-silberi hot si g'glanzät möt guldina Tüpf on gegäm Rogga-n-ischi dünkler gschattiar gsí. So schö gfärbt sen d'Forälla-n-im Wasser vo-ma krischtallklara Bärgbach wo si d'Sonna bis zum Grond áhi dri schpiaglat.

D's Jégersch Frau ischt scho-n-of'm Sölderli gschtanda-n-on hot si g'freut, wo dia zwä zua-n-ara-n-áhi kó sen. Dō hot's Lüt ghet i dem Hüs, Meiggana-n-on. Buaba nöch d'r Wahl. Gschwäzt on glachat ho-p-ma-n-on läbhaft isch zua.ganga. I sim Jagdschtöbli hot d'r Jéger grad d's Gwehr pótzat. As ischt an Várderláder gsi. Hinderláder sen duamola noch ger rär gsí im Muntafú, vo ma Repitiarer ger net d'schwätza. D'Bleikugla hot'r schi welaweg sälber .gossa, d'r Jéger. An hülzina Ladschtock on a Pulverhára ischt of'm Tisch gläga-n-on Patronahülsa-n-on Zünhüatli ho-p-ma-n-o gsaha-n-omanan liga. D'Jegerei hot'r los ghet. Ma-n-erzelt, för-n-an verschprochna-n-Abschuss vo zwä Reh zoma Höstigmöhl ima Tschaggüser Wörtshüs hei er net amöl zwä Tag Latzio ghet, aber er hei's ganz termigmöss abglifärat. Niamola hett'r schi des säga lo, as'r etscha si Verschprächa net i.glöst hett. Des Wilpret hot gwiss a guats Ragout .gē wenn's o net abglägärat ischt gsi. Aso an Sürbröta möt 'ner schmackhafta, sagēr noch möt Lorbeerbletter gwörzta Soss dra ischt denn scho-n-etschas ganz Delikats. Das schmeckt jo scho vo Witam a Güati, as as em grad d's Wasser im Mul zemazücht.

Möt d'r Gwehrpflägi ischt d'r Jeger fertig warda.

"Iar zwä kon jo öfter za-n-üs iher" hot'r zum Buabschi gsét.

"Wenn da wett, nimm i di amöl möt ga fuxna."

Im Töbili dona hot'r i'ner Bomgabla vo-m-a-n-älta-n-Äecha-n-an
Üsluag offi .baut. Ar hot a Bretterdach, ischt zor Not igschölat
on hot natürlí z'all Sita Schüss-scharta. A primitivs Benkli
zom höckla-n-ischt ò doma. Isch-p-ma-n-über d's provisorisch
Schtägli offiklättarat, denn hässt's Gidult hō on passa, oft
schtonaldang passa.

Im blächa Moliacht löst si am Buachwäli an Viarbēner on hinderm
Hügili offer konnt gli drof an ganz verschlägna Gaunerkopf zom
Vorschí: D'r Fux. A Paar mordluschtigi Liachter schtächan drüs
usser on des hungerig Glüag on di gschpitzta Lauscher passan guat
i dia Schpitzbuabamiena. Ganz ähi.doga - da Büch fascht am Bóda -
schläpf'r sini prächtig-buschigi Lunta möt d'r Bluama-n-am
Endschpitz dor das schwach Schtäferli Schnee on schübt sini Läuf
vörschi, d'r Schlicher. Misstrauisch sicharat'r, d' Lauscher
schpillan läbhaft dō ahi, därt ahi. Nüt regt si. Aber scho lang
hot'r an herrlina Groch i d'r Násä. Dem ka-n'-r net widerschtoh.
Vor Ömer risst's am da zittärata Fang offi, as d's Raubtier.biss
möt da scharfa Fangzeh sichtbar wörd. Ar mahat a Wendig on ischt
im Schussliacht. An scharfa, bissäta Schnall zerrisst d'Schilli.
Brennig fahrt's am i .Bröscht. As risst a-n-i d'Löft. Im Jascht
will'r noch flüchtig wärda, aber d'Läuf tregan-d-a nömma. D's
Läba zerrinnt on kraftlos fallt'r ga Boda.

An Fuchs hot a zéchs Läba. Ar tuat noch loftschnappa, wo d'r Jeger
möt dam Buabschi über d's Schtägli áher konnt ga luaga, ob'r guat
troffa hei, - as ischt an Blattschuss gsi. Ar lit do, d'r Fuchs,
o jäzt noch a-n-üvergässlis Bild voll Wildheit ond Urkraft; fascht
bidürat d's Buabschi, as d's Läba-n-os am gflóha ischt, wiawohl as'r
zitläbas viel gräubärat on mengmol rössas Uheil im Hennaschtall
ägrecht hot.

"Mer lon-d-a dō liga" hot d'r Jeger zum Buabschi gsét. "As konnt a
de en vo.da Buaba ga hola. I d'r Wäschkochi doma wörd am de d'r Balg
abgschträft. Jäzt wenn da mära hém ussi konnscht, kascht da-n-
Eltara-n-arzéla, wia's gsi ischt bim fuxna."

Oeftter aber isch halt o d'r Fall, as dam Jéger taglang nüt vor
d's Rohr konnt on dass'r bi all siner Erfahrig on Lischt nüt
üsrecht. D's Wild - möt üverdärbna, viel schärfara Sinnesorgāna
üsgröscht as wia d'r Mensch - ischt Mëschter im Tarna. Möt sim
fascht üfehlbara naturhafta-n-Inschtinkt isch imschtan, mengmol da
Jeger bi all seiner Intelligenz allilengi a d'r Nasa-n-oamanan
z'füara. Ima so a Fall blikt dam Jeger nüt andersch öbrig, as möt
da-n-abgsagäta Hosa hemzgo on si etscha bi-m-a Gläsli Wacholder
möt d'r Hoffnig z'vetröscha, ar hei-de a-n-anderschmol meh
Weidmannsheil.

Mein Schlusswort zur Feier des 80sten Geburtstages
in der Turnhalle

"Im Anfang war die Mundart. Die Schriftsprache ist eine Spätform der Mitteilung."

Die zwä korza Sätz schtamman vo-m-a gwissa Georg Thürer.

Da-n-achzigschta Geburtstag i Gsondheit, bio guatam Ogaliacht on Ghör arläba könna, ischt a grossi Gottesgab'. Ganz ross hon mi d'Glückwüscht g'freut, wo m'r d'Menner vom Gmēsrot öberbrocht hon. Si hon m'r ö akündigat, as werdi an Öbat veräschtältat. Mini Oeberraschig ischt gross gsi. Zwor hon-i gment, des sei o decht boda viel on i hon zo dena Menner gsét, was si o för Sacha mahandi. Hinder dem allem ho-n-i aber da herzlina Willa gsaha, miar a Fröd z'maha, on vo dem bin i wörkli ganz g'rüart gsi.

I hom m'r vorgschellt, as werdi si om-a-na Fir möt ama meh intima Charakter ima klenara Rama handla. Jätz ischt des aber a Veräschtältig vo ma-n-Omfang, dass as mer fascht d'Schpröch verschlacht, wenn i söll mina-n-Empfindiga d'r Oeberraschig, d'r Fröd ond Dankbarkeit Usdrock gē.

Herzliha Dank alla, wo zo der Fir arschina sen, vorab da Menner vom Gmēsrot on vo d'r Gmēsverträig. Z'allererscht aber dam Bürgermeister Both. Miar wissen-d-all, dass'r net drbei si ka. Ar ho-p-mer a Glückwüscht-Telegramm g'schickt. As lutat asō: "Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag. Möge Dir der Herrgott noch viele Jahre in geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit schenken."

I hon am dankat on guati Gnäsig gwüscht. As freut mi, dass d'r hochwürdig Herr Dekan, über Herr Pfarrer, erschina ischt. Ganz bsondersch am Herza lit m'r d'r Dank för a klingata Rama. Dam Herr Kapellmeister för di schöna Musigsstück' on glichermössa-n-ō dam Herr Kirchenchor-Dirigent för di schöna Liader.

Herzliha Dank jedam Musikant vom tüfschta Helikon on vom Tambour über d'Posauna, Euphonium, Trombēta-n-on Hörner offi bis zum Flügelhära-n-on Klarinett.

Herzliha Dank jedam Chormitglied, vom zartischta, höchscharta Sopran bis zom g'fühlvolla-n-Alt, vom blendenda Tenor bis zom abgrondtüfa Bass. D'r Kirchenchor hot ö a Liad "Tschagguns, du Heimat traut", ein Kind meiner Muse (Entschuldigung föra Sitaschprong i d'Schreftschpröch) zum Vortrag bröcht. Falls des Kind etscha noch Gschwüscherat überkō sött, denn werden si - des ka-n-i verschprächa - gwiss ö guati Muntafüner on ganz bsondersch ö guati Tschaggüser si.

Di schöna Präsenter freuan mi sehr. I bidank mi of das höflihischt d'r für on schlüss möt dam ofrechtiga, herzliha Wüscht: D'r Kirchenchor, d'Musig ond die ganz Tschaggüser Gmē, si mögen wachsa, blüaja on gideiha!

Das walte Gott.

